

Jahresbericht 2020/21

Ein ehrgeiziges Ziel: Die Zunahme unbesetzter Lehrstellen im Kanton Zürich eindämmen! Genau dafür haben wir im Jahr 2018 unseren Verein gegründet.

Die Zahlen sprechen für sich. Im Jahre 2013 blieben circa 9 % der angebotenen Lehrstellen unbesetzt. 2021 sind es bereits über 21 % der Lehrstellen, die offen bleiben. Also schon mehr als doppelt so viele Lehrstellen, für welche sich kein Jugendlicher mehr hat finden lassen.

Neben der jährlichen Zunahme an unbesetzt gebliebenen Lehrstellen lässt etwas anderes aber noch viel mehr aufhorchen: der stete Rückgang an Lehrstellen.

Die Bildungsstatistik des Kanton Zürich bringt es zutage. Zwischen 2013 und 2021 sind 2478 Lehrstellen verschwunden.

Lehrstellenangebot Kanton Zürich 2013-2021

Jahr	Lehrstellen	besetzt	offen	offen in %
2013	12.397	11.275	1.122	9%
2014	12.317	11.259	1.058	9%
2015	12.482	11.175	1.307	10%
2016	12.719	11.324	1.395	11%
2017	12.111	10.549	1.562	13%
2018	11.923	10.069	1.854	16%
2019	11.704	9.734	1.970	17%
2020	11.631	9.452	2.179	19%
2021	9.919	7.783	2.136	22%

Das sind 20% weniger Lehrstellen im Kanton Zürich in nur 8 Jahren. Fragt man Ausbildungsbetriebe, warum sie keine Lehrstelle mehr anbieten, werden als Hauptgrund der grössere Aufwand, wiederholte Lehrabbrüche, sowie über mehrere Jahre keinen passenden Lehrling gefunden zu haben genannt.

Wie nur kann man diesen negativen Trend Einhalt gebieten?

Gut ausgebildete Fachkräfte prägen unseren Wohlstand. Der stetig zunehmende Rückgang an Lehrstellen in den für unseren hohen Lebensstandard so entscheidenden Berufsfeldern wie Köchin, Elektriker, Sanitärinstallateurin, Coiffeur und vielen anderen handwerklichen Berufen muss verhindert werden.

Wenn wir es schaffen Jugendlichen denen es an schulischer Ausbildung und Sprachkenntnissen für den höheren Bildungsweg mangelt für all jene Berufe zu begeistern wo uns geeignete Lehrlinge fehlen, leisten wir unserer Gesellschaft einen wichtigen Dienst. Gleichzeitig geben wir Geflüchteten und Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Chance, ein selbstbestimmtes Leben ohne Abhängigkeit von staatlichen Sozialleistungen führen zu können.

Keine Frage, es ist aufwändiger und kostet Geld. Aber was sind 2-4 Jahre, wenn wir auf diese Weise motivierte Fachkräfte gewinnen, die unserer Gesellschaft im besten Fall 45 Jahre als versierte Fachkräfte zur Verfügung stehen?

Geflüchtete wünschen sich nichts sehnlicher als einer Arbeit nachgehen zu dürfen. Dass es dafür in der Schweiz einer mehrjährigen Ausbildung bedarf, ist nicht immer einfach zu erklären. Zuweilen braucht es viel Überzeugungsarbeit, dies verständlich darzulegen. Eine weitere Herausforderung ist Geduld. Geflüchtete können oft nicht verstehen, dass sie erst einmal eine Ausbildung machen müssen. Das unsere Gesellschaft nicht an günstigen Arbeitskräften interessiert ist.

Das Vermitteln von Geduld und die Notwendigkeit Schritt für Schritt den beruflichen Werdegang zu planen, ist die grösste Herausforderung.

Aktivitäten 2020/21

Unser Ziel bleibt auch im 2020/21 gleich: die optimale Unterstützung von jugendlichen Geflüchteten bei der Berufswahl und gleichzeitig durch diese Arbeit unserem Land einen Mehrwert bieten.

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen ist ROBIJ im Geschäftsjahr 2020/21 ein gutes Stück weiter gekommen. Wichtiges, wie die Durchführung unserer Berufserkundungstage (BET) für jugendliche Geflüchtete konnten wir seit Januar 2020 leider nicht durchführen. Dafür gab es mehr Zeit für andere Projekte, wie die Planung unserer Schulungsfilme, die intensive Vermittlung von Schnupperplätzen und die Durchführung von Workshops.

Wir freuen uns über die wichtigen Meilensteine, die wir trotz der widrigen Umstände im Pandemiejahr erreichen konnten:

Gestaltung und Produktion eines Schulungsfilms zum Thema Schnupperlehre

Nach fast zwei Jahren Vorbereitung ist es soweit: Unsere Schulungsfilme sind fertiggestellt! Diese Schulungsfilme zeigen szenisch und ohne Sprache, welches Benehmen hiesige Lehrausbildungsstätten von Lehrlingen erwarten. So können wir junge Menschen im Vorfeld einer Schnupperlehre aufklären, worauf es ankommt.

Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch den Rotary Club Zürich-Bellerive konnten diese Schulungsfilme produziert werden.

Nach einer Testphase mit 43 Jugendlichen sind die Filme seit Juni 2021 [online](#) frei verfügbar.

Hier die Themen und direkten Links zu den einzelnen Filmen:

[Vorbereitung](#)

[Pünktlichkeit](#)

[Kleidung](#)

[Ansprechperson](#)

[Respekt](#)

[Nachfragen](#)

[Integration](#)

[Teamwork](#)

Die ersten Rückmeldungen der Lehrkräfte sind ausgesprochen positiv. Es ist uns gelungen, ein Lehrmaterial zu erstellen, welches Jugendliche mit wenig Sprachkenntnissen schneller und wirksamer, als dies bisher filmisch möglich war, auf die Schnupperlehre vorzubereiten.

Workshopangebot „Schnuppern - bin ich fit?“

Neben der Produktion von Schulungsfilmen suchten wir den Kontakt und Austausch mit Bildungseinrichtungen, die im Besonderen Geflüchtete und Jugendliche mit Migrationshintergrund auf die Berufsfindung vorbereiten. Der Austausch mit den Lehrpersonen erscheint uns ganz besonders wichtig, da sie den jugendlichen Geflüchteten am nächsten stehen und den Bildungsstand und ihre Fähigkeiten am besten einschätzen können. Unsere Workshops sind eine Ergänzung zum Curriculum. Die Lernenden bekommen in unseren Workshops die Sichtweise eines Unternehmers vermittelt. Sie können ihr Erscheinungsbild, ihre Erwartungshaltung und ihre Wünsche mit denen einer Unternehmerin und eines Unternehmers spiegeln. Von Dezember 2020 bis Ende Juni 2021 führten wir in 4 verschiedenen Einrichtungen 11 dieser Workshops für die Vorbereitung zur Berufswahl durch und erreichten damit 125 Lehrstellensuchende.

Vermittlung von Schnupperplätzen

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden durch ROBIJ 25 Schnupperplätze direkt an jugendliche Geflüchtete vermittelt. Zusätzlich wurden weitere Schnupperplätze durch unsere Partner organisiert, welche bereits mit unserem Verein vernetzt sind. Erstmals konnten wir eine Firma für die Integrationsvorlehre (INVOL) gewinnen und einen Jugendlichen aus Eritrea vermitteln. Der Jugendliche hat in der Zwischenzeit seine INVOL erfolgreich abgeschlossen und startet nach den Ferien mit dem 1. Lehrjahr Logistiker EBA.

Neue Mitglieder

Trotz Covid und den damit verbundenen Einschränkungen konnten wir in acht Rotary Clubs im Kanton ZH ROBIJ vorstellen. Wir freuen uns sehr über die neuen Clubmitgliedschaften der Rotary Clubs Uster, Zürich-Glattal und Zürich-West, welche wir hier noch einmal ganz herzlich bei ROBIJ willkommen heissen.

Marketing

Rotary International hat im Juni 2021 einen [Bericht](#) über unseren Verein publiziert. Dieser wurde weltweit in englisch, französisch, italienisch, deutsch, spanisch, portugiesisch, japanisch, koreanisch und chinesisch veröffentlicht. Der englische Beitrag wurde in nur einer Woche 731 Mal auf LinkedIn geliked und über 12.000 Mal gesehen. Wir bekamen Reaktionen und Anfragen zum Informationsaustausch von Rotarier:innen aus Südafrika, Kanada, USA und Vietnam. Diese Resonanz freut uns und wir hoffen, dass unser Brückenangebot auch in anderen Schweizer Kantonen und im Ausland Schule macht.

Ausblick 2021/22

ROBIJ wird zukünftig noch enger mit Lehrpersonen, die Geflüchtete und Jugendliche mit Migrationshintergrund auf die Berufswahl vorbereiten, zusammenarbeiten. Unsere Erfahrungen als Unternehmer und Unternehmerin und ein enger Austausch mit den Ausbildungsbetrieben machen es möglich, dieses Wissen in entsprechende Workshops für Lehrstellensuchende einfließen zu lassen.

Mit der Durchführung von Berufserkundungstagen hoffen wir trotz der noch ungewissen Pandemie-Situation im kommenden Geschäftsjahr wieder starten zu können. Bis dato sind 9 Berufserkundungstage akquiriert und warten darauf terminiert zu werden.

Im Spätsommer starten wir zusammen mit unseren Rotary Clubs, Mitgliedern und Ausbildungsbetrieben das Vernetzen mittels eines ROBIJ Netzwerkanlasses. Ziel dieser ROBIJ Netzwerkanlässe ist der intensive Austausch unserer Rotarierinnen und Rotarier mit Ausbildnern und Unternehmerinnen, den fallführenden Stellen, Pädagoginnen und Betreuern.

Ein eindrückliches Jahr liegt hinter uns. Wir haben viel gelernt und wichtige Meilensteine erreicht. Dies alles war nur mit der Hilfe vieler Gleichgesinnter aus ganz verschiedenen Berufsfeldern möglich.
Wir danken allen von ganzen Herzen für die grossartige Unterstützung!

Zürich, im August 2021

Marianne Hopsch,
Präsidentin Verein ROBIJ